





**Turn-Verein.**  
Heute Abend 8 Uhr  
Versammlung  
im Köpfe.  
Der Vorstand.



**III. Abth. Retter**  
Sonntag den 8. Oktober,  
Abends 7 Uhr,  
bei Bäcker Wöck.

**V.-V. Adler.**  
Morgen Sonntag Abend 5 Uhr  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Schorndorf.  
Dienstag den 10. dieses verkaufe ich ein  
**größeres Quantum Nessel**  
hinter dem Schafhaus Mittags 4 Uhr im  
Auffstreich  
Theodor Kettner.

Schorndorf.  
**Most-Obst**  
hat zu verkaufen  
Apotheker PaIm jun.

**Theodor Franck'sche**  
**Althee-Bonbons**

Baihingen a/Enz  
(Württemberg),  
welche sich als ein ausgezeichnetes, bis  
jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel  
gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,  
Halbschmerzen u. bewährt haben, sind  
in Originalpaketen à 14 und 7 Kr. zu  
haben bei  
Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.  
Unterzeichneter empfiehlt seine mit den  
neuesten und geschmackvollsten Dessins aus-  
gestattete

**Tapeten-**  
**Wuster = Karte**

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen  
Einsicht bestens.  
**W. Häberle,**  
Maler u. Tapezier.

**Auswanderer**

und Reisende  
nach Amerika  
befördert mit den  
rühmlichst bekann-  
ten Bremer und  
Samburger  
Postdampfern,  
sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich  
2 Mal und es können Verträge zu den  
billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abge-  
schlossen werden bei  
dem concessionirten Agenten: 6  
**W. Häberle** in Schorndorf.

# Lokalblätter

zeichnen sich vor umfangreichen Weltblättern in vielen Beziehungen  
**vortheilhaft**  
aus; dieselben sind übersichtlicher, haben weniger Empfehlungs-Anzeigen,  
jedes, auch das kleinste Inserat  
gesehen und gelesen wird, während jene neben umfassendem Text eine wahre  
Unmasse von Annoncen bringen, unter welchen selbst ins Auge fallende ver-  
schwinden. Dieselben sind ferner  
**sehr bedeutend billiger**  
wodurch man in der Lage ist, statt eines Inserats im Weltblatt mehrere  
im Lokalblatt  
für gleiche Kosten mit mehr Erfolg  
veröffentlichen zu können. Indem wir hierauf besonders aufmerksam machen,  
empfehlen wir uns zur  
**prompten und billigen**  
Beforgung von  
**Inseraten in alle Lokalblätter**  
wie in alle existirenden Zeitungen.  
**Süddeutsche Annoncen-Expedition.**  
20 1/2 Rothebühlstr. STUTTGART. Rothebühlstr. 20 1/2.  
Offizielle Agentur sämmtlicher Zeitungen.

## Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas  
und Australiens über die Seehäfen  
Hamburg, Bremen, Havre,  
London und Liverpool jede Woche  
zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten  
**Dampf- und Segelschiffen**  
prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie  
auch zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige  
Notirung zusichere, bestens.  
**Louis Müller,** Uhrmacher, concessionirter Agent.

**Gegen jeden alten Husten!**  
Brustschmerzen, Reiz im Rechl-  
kopfe, Heiserkeit, Verfleimung,  
Blutspien, Asthma, Keuchhusten  
und Schwindsuchtschusten, ist der  
Mayer'sche  
**weisse Brust-Syrup**  
das sicherste und beste Mittel.  
Nur echt bei  
**Fr. Speidel** in Schorndorf.

Höplinswarth.  
**Geschäfts-**  
**Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete macht einem ver-  
ehrlichen Publikum von hier und Um-  
gegend die ergebene Anzeige, daß er  
nunmehr sein auf hiesigem Platze ge-  
gründetes  
**Spezerei- und**  
**Ellenwaaren-Geschäft**  
eröffnet hat und hält alle in dieses  
Fach einschlagende Artikel bestens em-  
pfohlen.  
**Andreas Schaufloer.**  
Ausgezeichneten  
**Ementhaler**  
und **Backsteinkäse**  
empfeht  
Der Obige.

Schorndorf.  
**Reines Schweineschmalz**  
per Pfund 26 Kr., bei größerer Abnahme  
billiger.  
**Schreyak,** alte Post,  
Sonntag.  
**E. Junginger & Sonne.**

Schorndorf.  
Über die Zeit der Bereitung des **Obst- und Weinmostes** ist nebst genauer  
Auskunft über deren **billigere** Anfertigung außer reinstem Weingeist, Weinstein-  
säure und Weinstein auch  
**bester Traubenzucker**  
in beiden hiesigen Apotheken zu haben. 5<sup>2</sup>

Schorndorf.  
Es finden noch einige  
**Korsettweber**  
Beschäftigung in dem Korsettgeschäft der Herren **D. Rosenthal & Cie.**  
**Georg Hüttelmaier,**  
Fabrikmeister. 3

**Mädchen-Gesuch.**  
Ordnliche Mädchen finden immer dauernde und angenehme Beschäftigung bei  
ganz gutem Lohn in dem **Seiden-geschäft** von  
**J. Müller** in Winterbach. 2<sup>2</sup>

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**  
**Weingarten,** Breslau 1869.  
**Station Ravensburg.**  
Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte  
Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum  
**Ver-spinnen im Lohn**  
gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von  
**Abwerg, Flachs und Hanf** in gehebeltem und ungehebeltem Zustand und  
sind zur Beforgung bereit  
Die Agenten:  
**Ednard Stüber** in Schorndorf.  
**C. F. Glock** in Winnenden.  
**Gg. Wirth,** Conditor in Waiblingen.  
**F. G. Heim** in Stetten.  
**Carl Alber,** Schuhmacher in Großsachsenheim.  
Auch wird auf Verlangen sogleich das Tuch in bester Waare geliefert und  
erfolgt die Absendung stets innerhalb circa 4 Wochen nach Empfang  
des Garnes. 61

Schorndorf.  
Die mit der Preussischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin  
verbundene  
**Allgemeine Sterbekasse**  
mit einem Garantiefond von 2 Millionen Gulden zahlt sofort nach dem Tode  
des Versicherten ein Kapital von **hundert Gulden** gleichviel ob der Tod sofort  
nach der Aufnahme eintritt oder erst nach Jahren gegen eine wöchentliche  
Prämie von  
4 Kreuzer bei einem Beitrittsalter von 15-25 Jahren,  
5 " " " " " 26-35 "  
6 " " " " " 36-45 "  
7 " " " " " 46-50 "  
8 " " " " " 51-55 "  
9 " " " " " 56-60 "  
und werden die Versicherten nach 20 Jahren einlagefrei.  
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen  
Die Agentur: 4<sup>2</sup>  
**D. J. Hoffacker jr.,** Chirurg.

**Gärtner'sche**  
**Gicht- und Zahnweh-Watte.**  
Zu haben in beiden hiesigen Apotheken.  
Schorndorf.  
**Obst**  
30-40 Simri sucht zu kaufen  
Sahn, Müller.  
Schorndorf.  
**Guten Säe-Roggen**  
hat zu verkaufen  
Dettinger.  
Schorndorf.  
Eine junge neumelte Kuh,  
gut im Nutzen und Zug, ver-  
kauft  
Daniel Laiss.  
Schorndorf.  
Der Unterzeichnete verkauft den 4. Schnitt  
**jugen hohen Klee**  
1/2 Morgen im Holzberg.  
2/2 Morgen im Buch, Schuhmacher.  
Schorndorf.  
**Einen Pflug**  
hat zu verkaufen  
Friedrich Schönleber.  
Schorndorf.  
**Kleine Kartoffeln**  
kauft  
Hütter, Bäcker.  
Schorndorf.  
**Einen Ofen**  
hat zu verkaufen  
Carl Veil. 4<sup>2</sup>  
Schorndorf.  
70 Bund Stroh verkauft  
Heinrich Friß.  
Pläuderhausen.  
**Zwei neue Schupplüge**  
sind zu verkaufen bei  
Schmiedmeister Bühler.  
Schorndorf.  
**500 fl.**  
Pfleghaftsgeld hat sogleich auszuleihen  
Bäcker Bentele.  
Zu einer größeren Anstalt wird  
**eine Waschfrau**  
oder Jungfrau gesucht, welche  
auch etwas Nähen kann. Lohn  
60 fl., Erhöhung in Aussicht.  
Anträge nimmt entgegen  
die Redaction.  
**Back- & Tag**  
Bregler. Friß Reuz. Daimler.  
Sonntag.  
August Pfeleiderer.  
**Geldsorten-Cours.**  
Pr. Kassenscheine fl. —  
Preuss. Friedrichsd. fl. 9. 58-59  
Pistolen 9 fl. 40-42.  
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 52-54.  
Dufaten fl. 5. 33-35.  
20 Preuss.-Stücke fl. 9. 16 1/2-17 1/2.  
Sovereigns fl. 11. 44-46.  
Imperiales fl. 9. 40-42.  
Dollars in Gold fl. 2. 24-25.

### Tagesneuigkeiten.

**Canstatt, 4. Okt.** Kaum daß das Volksfest vorüber ist, kann ich Ihnen von einem anderen Ereignisse berichten, welches die Gemüther der Hauptstadt und der Umgebung in Aufregung versetzte, und welches wegen seines komischen Verlaufs und weil sich fast ausschließlich die gebildete Welt daran betheiligte, Beachtung verdient. Es ist dies der Zigeunertag. Schon seit einigen Tagen kursirte in der Umgegend das Gerücht, daß in der Gegend von Untertürkheim die Zigeuner von ganz Europa einen großen „Tag“ abhalten werden. Die Stuttgarter Bürgerzeitung brachte nun neulich die bestimmte Nachricht, dieser „Tag“ werde am 4. Oktober stattfinden. Von der Wichtigkeit dieser Angabe überzeugt strömte demgemäß heute Nachmittag eine große Menge Schaustüftiger zu Fuß, zu Ross und zu Wagen auf die Wiesen nach Untertürkheim. Die Menge der Reiter und der Wagen erinnerte an das vergangene Volksfest. Allein auf dem „Festplatz“ war nirgends ein Zigeuner, wohl aber eine Menge solcher zu erblicken, welche gekommen waren, um die Zigeuner zu sehen. Rathlos und stumm stand und bewegte sich die Menge auf dem Fahrweg zwischen Untertürkheim und Wangen, und das für jeden Gebildeten gräßliche Bewußtsein, lächerlich geworden zu sein, ließ nicht einmal die Frage, welche jedem auf den Lippen stand, nemlich wo die Zigeuner seien, aufkommen. Dazu kam dann auch der Spott der weniger garten Landleute, welche auf dem Felde arbeiteten und kein Mitleid hatten mit der Menge, welche an einem gemeinen Wereltage Zeit haben den Zigeunern nachzulaufen. Unter diesen Umständen lagen die Wirthshäuser von Wangen und Untertürkheim noch näher als sonst, die sich denn auch allmählig mit „Zigeunern“, wie die Bauernbuben den Fremden nachriefen, füllten. Dort tauchte aber der Gedanke auf, die ganze Gegend sei von den Wirthshäusern ausgebrütet worden, so daß auch dort der Aufenthalt etwas ungemüthlich wurde. Man tröstete sich indessen damit, daß nicht sowohl der Zigeunertag als solcher, sondern nur die Zeitangabe eine Erfindung der Zeitung sei, so daß unsere Gegend die Hoffnung nicht aufgeben müßte, einmal auch Zigeuner tagen zu sehen.

**Frankreich.** Ueber die französische Flotte im Kriege von 1870 schreibt man der „N. Fr. Pr.“ aus Berlin: „Es werden jetzt nach und nach immer mehr Details bekannt, die geeignet sind, manche bislang noch unerklärte gebliebene Erscheinungen aus dem großen Kriege zu beleuchten. So fehlt uns immer ein hinreichender Grund für die vollständige Thatenlosigkeit und der kaiserlich franz. Flotte. Allgemeines Staunen rief seinerzeit der gewagte aber gescheiterte Versuch eines preussischen Kriegskampfers, „Augusta“, hervor, von Stettin aus die Passage durch das Kattegat, das durch mehrere französische Kriegsschiffe größter Gattung gesichert war, zu ermöthlichen, um nach Wilhelmshaven durchzukommen. Der Versuch war, wie gesagt, tollkühn, aber er gelang. Wie es sich jetzt herausstellt, lag der Grund hiervon nicht sowohl in der außerordentlichen Schnelligkeit des Preußen, auch nicht in einem Mangel an Aufmerksamkeit der Herren Franzosen, sondern in einer kaum glaublichen Vernachlässigung in der Ausrüstung der kaiserlich franz. Flotte. Wohl waren die Feinde von der Absicht der Preußen unterrichtet, wohl bemerkten sie die schnellsegelnde „Augusta“, aber ebenso wohl mußten sie Angriffs oder gar Verfolgung unterlassen. Kaum begrifflich aber wahr — die Schiffe waren aus den französischen Häfen ausgelaufen, ohne daß die Geschütze vorher an ihre Plätze gebracht worden wären. Die Aufstellung derselben sollte erst auf hoher See vorgenommen werden. Hier stellte es sich nun heraus, daß zur Förderung der Läufe und Lafetten, die alle durch einander im untersten Raume lagen, die nöthigen Gewinde, Flaschenzüge u. nicht vorhanden waren. Nicht genug damit — für die einmal die nöthige Munition zu finden, so zwar, daß die Franzosen sich nicht scheuten, heimlich und halbzentnerweise durch dänische Fischer ihr Pulver anzukaufen. So kam es denn, daß die französischen Kriegsschiffe das viel schwächere preussische Boot nicht nur nicht angriffen, sondern, so erzählt ein französischer Marine-Offizier meinem Gewährsmanne, wir waren recht froh, daß uns die Preußen in Ruhe ließen. — Wo freilich eine solche Nachlässigkeit in der obersten Verwaltung existiren konnte, da liegt die Erklärung für viele Unbegreiflichkeiten im Zustande und den Thaten auch des Landheeres nicht gar zu fern.“

**London, 30. Sept.** Eine fast ungläubliche Brutalität ist in Bolton begangen worden. Ein Kohlengrubenarbeiter, Namens Bradley, nicht zufrieden mit den unter der niedern Klasse vorkommenden Gewaltthätigkeiten gegen das zarte Geschlecht hat eine neue

Methode, es auf das grausamste zu peinigen, in Anwendung gebracht. Nachdem er die Thüren und Fenster vorsichtig verschlossen, so daß sein Opfer nicht entweichen konnte, bezog er seine große Bullen, bis sie und riß ihr von allen Theilen des Körpers Stücke Fleisch heraus. Die Schilderung ihres Kampfes mit dem wüthenden Thiere und ihres endlichen Entweichens ist haarsträubend. Für diese gentale Verbesserung in Frauenmarkern wurde Bradley zu sechsmonatlicher Haft verurtheilt.

### Verschiedenes.

(Wacht überall.) Um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen und da die „Wacht am Rhein“ und ähnliche Melodien bereits allzusehr bekannt sein dürften, hat ein Newyorker Componist eine „Wacht am Hudson“, ein anderer in St. Louis eine „Wacht am Mississippi“ und ein dritter in Chicago eine „Wacht am Michigan“ componirt.

Der Münchener Special-Correspondent der New-York World macht folgende Mittheilungen von einem Besuche, den er bei Hrn. v. Döllinger machte. Letzterer befragte den Correspondenten zunächst ziemlich ausführlich über die Ausbreitung des Katholicismus in den Vereinigten Staaten und war sichtlich erfreut über die Betätigung, welche der Correspondent den Daten die er an anderen Quellen entnommen hatte beifügte. „Ich wagte zu bemerken“, fährt dann der Berichterstatter des amerikanischen Blattes fort, „man glaube allgemein, daß die „kleinen protestantischen Secten“ bald um eine neue vermehrt würden, an deren Spitze Dr. Döllinger stehen werde.“ „Nein“, erwiderte dieser ernst, „glauben Sie nicht daran. Man nennt mich „den neuen Luther;“ der Himmel verhüte, ich habe nicht Lust, die Rolle Luther's zu spielen; auch ist keine Katharina Bora da, die mich fortreißt. Ich bin excommunicirt, es ist wahr, aber ein Schisma ist mir nicht. Und Sie müssen wohl klar einsehen, daß ich keinerlei Sympathie mit den Irrthümern des Protestantismus hege noch hegen kann. Ich habe den größten Theil meines Lebens in der Bekämpfung dieser Irrthümer verbracht, und es berührt mich unangenehm, daß protestantische Prediger und Theologen meinen, ich neige zu ihnen, oder ich habe meine Meinungen geändert. Haben dieselben meine „Lehre von der Eucharistie in den drei ersten Jahrhunderten“ vergessen, meine Arbeit über die „innere Entwicklung und die Folgen des lutherianischen Schisma's“? Haben dieselben meine „Skizze Luther's“ vergessen? Wohl, Sie, ich sehe klar genug, daß die plötzliche Notorität, welche sich an meinen Namen geknüpft hat, nicht von der Sympathie mit meinem Verlangen herrührt, die heilige katholische Kirche vor dem zu bewahren, was ich für einen Irrthum halte, sondern von dem Haffe gegen dieselbe und von dem Wunsche, sie zu zerstören. Eiller Wunsch! Sie ist gebaut auf einen Felsen und die Pforten der Hölle werden nichts über sie aasdrücken!“ „Aber“, sagte ich, „ist es nicht wahrscheinlich, daß Ihre und Ihrer Anhänger (denn Sie haben deren bereits) Opposition gegen das Dogma von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes ein Schisma erzeugen wird?“ „Es handelt sich im Augenblicke nicht um ein Schisma“, entgegnete Dr. v. Döllinger, „auch bedürfen wir dessen nicht. Um ein Schisma zu bilden, müssen zwei Parteien da sein: eine, welche sich selbst von der Gemeinschaft (der Kirche) trennen will, die andere, welche ihre Gegner von derselben auszuschließen Willens ist. Ohne Zweifel gibt es eine Partei, welche uns auszuschließen wünscht, aber wir haben weder die Absicht noch den Wunsch, uns selber von der katholischen Kirche zu trennen. Wir sind ungefähr in derselben Lage, wie die englische Nonne Saurin, welche vor einigen Monaten ihre Sache vor die Gerichtshöfe brachte, nicht um ihres Verhältnisses zum Kloster entledigt zu werden, sondern um Schutz gegen die zu suchen, welche sie zu bleiben als ein Stück liberalen Sauerthales, bis wir das Ganze unserer Rechte Preis und aufzugeben. Nein, ich wiederhole, wir sind Katholiken und wünschen es zu thun, ohne irgend eines das Beispiel der Janenisten aufs Neue geben, welche die Bulle Unigenitus angenommen haben, welche aber in allen übrigen Stücken der katholischen geblieben sind, oder auch das Beispiel der Dissidenten der excommunicirten Urechter Schule, welche als Häretiker behandelt wurden, aber nichts desto weniger im Schooße der Kirche verblieben.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 119.

Dienstag den 10. Oktober

1871.

### Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### An die Militärpflichtigen.

Die Musterung wird für den hiesigen Bezirk, nach der in dem Erlaß vom 27. v. M. (Amtsblatt Nr. 114 u. 115) be- stimmten Reihenfolge, vom 12. bis 14. d. M., von je Morgens 8 Uhr an, auf dem Rathhause hier stattfinden und haben hiebei alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1850 und 51, sowie die früher Zurückgestellten der Jahrgänge 1848 und 49 zu erscheinen. Als im diesseitigen Bezirk gestellungspflichtig erscheinen:

- 1) die Militärpflichtigen, welche im Bezirk ihren rechtlichen Wohnsitz (Domicil) haben, zugleich aber auch sich in demselben aufhalten, oder aber in Bayern oder einem außerdeutschen Lande sich befinden;
- 2) Diensthoten, Handwerksgefelln, Lehrlinge, Schulzöglinge, Fabrikarbeiter und andere in ähnlichen Verhältnissen befindliche Militärpflichtige, welche zwar anderswo ihren rechtlichen Wohnsitz (Domicil) haben, aber in einer Gemeinde des diesseitigen Bezirks in Dienst, Arbeit u. stehen.

Militärpflichtige der letztgenannten Art, welche sich in andern Bezirken aufhalten, haben sich zur Musterung in dem Bezirke zu stellen, wo sie in der Lehre, im Dienst, in der Arbeit oder einer Schulanstalt sich befinden. Militärpflichtige, welche die in §. 59 der Erfaß-Instruktion vorgeschriebenen An- und Abmeldungen unterlassen, sowie solche, die sich ohne genügende Entschuldigung zur Musterung nicht stellen, verlieren die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch, und werden vorzugsweise eingereiht.

**Ebenso verliert das Recht an der Loosung Theil zu nehmen, jeder Gestellungspflichtige, der ohne genügende Entschuldigung bei Aufrufung seines Namens im Musterungs-Lokal nicht anwesend ist, und wird überhaupt erwartet und streng darauf gehalten werden, daß sich die Militärpflichtigen geordnet aufzuführen.**

Militärpflichtige, welche zwischen dem Kreis- und Departements- Erfaßgeschäft den Aushebungsbezirk wechseln, in welchem sie gestellungspflichtig sind, werden ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer in erster Stelle in die Vorstellungs-Liste eingetragen und in dieser Reihenfolge: ausgehoben, vergl. §. 92 der Erfaß-Instruktion.

Die zum einjährigen Freiwilligen dienenden Berechtigten haben sich zur Musterung nicht zu stellen.

Die Mannschaften des Jahres 1850 und 1851 loosen wie eine Altersklasse; an der Loosung nehmen nicht Theil:

- 1) die zum einjährigen Freiwilligen dienenden Berechtigten;
- 2) die zum dreijährigen Dienst engagirten Freiwilligen;
- 3) die augenmäßig Unbrauchbaren und
- 4) die nach Vorstehendem von der Loosung Auszuschließenden.

Für Militärpflichtige, welche in dem hiesigen Aushebungsbezirk zwar geboren sind oder daselbst ihr Domicil haben, aber in einem andern Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind (in Arbeit, Dienst u. stehen) ist weder in ihrem Geburtsort noch in ihrem Domicilort mitzulösen.

Die Ortsvorsteher haben die Militärpflichtigen und deren Eltern über Vorstehendes gehörig zu belehren.

Schorndorf den 9. Oktober 1871.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

**Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.**  
**Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erwelnen:  
A d e l b e r g.  
Wilhelm Fröh, Holzschmieds We., Realth.  
H ö p f l i n s w a r t h.  
Johannes Häflers Wittve von Reichenbach, M. Waiblingen, Realthheilung.  
N o r b r o n n.  
Gottlieb Ritter, Zimmermanns We., do.  
S c h o r n b a c h.  
Jakob Schmid, Weingärtner, Event.-Thlg. Winterbach.  
Johannes Bözler, früherer Zollamtsdiener in Heilbronn, Realththg.  
Den 7. Oktober 1871.  
K. Amtsnotariat Winterbach.  
Pöcher.

**Amtsnotariats-Bezirk Bentelsbach.**  
**[Gläubiger - Aufruf.]**  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.  
G e r a d s t e t t e n.  
Sigle, Johs., gem. Gemeinderath, Cv.Th.  
Kurz, Joh. Mich., ledig, Realth.  
G r u n b a c h.  
Gottmann Elisabeth, ledig, Realth.  
Heim, Gottfried's Ehefrau, dozgl.  
H o h e n g e h r e n.  
Noos, alt Friedrich, Vermögens-Übergabe.  
S c h n a i t h.  
Zeltwanger, Joh. Gottl., Bäcker, Cv.Th.  
K. Amts-Notariat. Feitter.

**Zwei englische Hecheln,**  
eine feine und eine grobe, hat zu verkaufen, wer? sagt  
die Redaction.

B u h l b r o n n.  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Die Winter-Schafweide auf der Markung Buhlbronn wird am Samstag den 14. Oktober Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet. Auswärtige unbekannt Liebhaber haben beglaubigte Vermögens-Zeugnisse vorzulegen.  
Den 7. Okt. 1871.  
Gemeinderath.  
**Gute Milch,**  
2 1/2 Maas, können täglich abgeholt werden, bei wem? sagt  
die Redaction.